

Wir können also bei Scheintodten den Sauerstoff entweder nur in Form eines Gases, oder mit noch geringerer Expansivkraft versehen anwenden; nur darf derselbe nicht in tropfbarer, noch weniger in einem festen Zustande sich befinden: denn, wie ich schon mehreremal gesagt habe, und nicht oft genug wiederholen kann: der Sauerstoff muß dem Blute in einer elastischen Form beigemischt werden, weil er durch die Grade einer langsamen Verbrennung durchgeführt werden muß, von welcher einzig die Phänomene des Lebens abhängen.

Also chemische Wirkung des Sauerstoffgases auf das Blut ist es, welche wir, wenn alle Zeichen des Lebens erloschen sind, bei der Hilfeleistung an Scheintodten bezwecken müssen. Wir dürfen uns den Körper keineswegs als einen solchen denken, in welchem die Erregbarkeit zugegen ist, und wo es nur der Reitze bedarf, um dieselben in das Produkt, das Erregung ist, umzuwandeln. Nein, wir müssen uns vielmehr den Körper des Scheintodten als einen solchen denken, der zwar noch erregbar ist, aber nicht eher, bis dem Vorrath seiner Saftmasse das elastische